

# **Schriften zum Sozialversicherungsrecht**

Herausgegeben von

**Prof. Dr. Ulrich Meyer und Prof. Dr. Thomas Gächter**

**Begründet von Alfred Kölz und Ulrich Meyer**

**Universität Zürich**

**Susanne Fankhauser**

## **Sachverhaltsabklärung in der Invalidenversicherung – ein Gleichbehandlungs- problem**

**Ausgewählte Fragen zur Feststellung  
des rentenanspruchserheblichen Sachverhalts**

**22**

# Inhaltsverzeichnis

Inhaltsübersicht	III
Inhaltsverzeichnis	V
Literaturverzeichnis	XI
Materialien	XXXVII
Weitere (Internet-)Quellen	XXXIX
Abkürzungsverzeichnis	XLIII
<b>Einleitung</b>	<b>1</b>
I.    Thema und Ziel der Arbeit	1
II.   Aufbau	2
III.  Terminologie	3
<b>Teil 1    Materiellrechtliche Grundlagen</b>	<b>5</b>
§ 1.  Leistungen der Invalidenversicherung	5
§ 2.  Rentenanspruchsvoraussetzungen	7
I.    Überblick	7
II.   Invalidität	9
1.  Erwerbstätige	10
2.  Nichterwerbstätige	11
3.  Invaliditätsbemessung	13
4.  Arbeitsunfähigkeit	15
III.  Einzelne Tatbestandselemente der Arbeitsunfähigkeit, Erwerbsunfähigkeit und der Invalidität	17
1.  Gesundheitsbeeinträchtigung	17
2.  Kausalität	22
3.  Zumutbare Tätigkeit	25
IV.  Eingliederung vor Rente	28
<b>Teil 2    Grundsätze der Beweisführung</b>	<b>31</b>
§ 3.  Untersuchungsgrundsatz	31
I.    Umfang und Tragweite	31
II.   Konnex zur Verfahrensgerechtigkeit	37

§ 4.	Gleichbehandlung	39	
	I.	Allgemeiner Gleichheitssatz	40
		1. Rechtsgleichheit in der Rechtsetzung	41
		a. Formel des Bundesgerichts	41
		b. Prüfungsmethode	42
		c. Werturteile	43
		2. Rechtsgleichheit in der Rechtsanwendung	44
		a. Kantonale Unterschiede oder Föderalismus als Problem?	44
		b. Rechtsgleiche Sachverhaltsermittlung?	48
		3. Gleichbehandlung im Verfahren	49
	II.	Diskriminierungsverbote	50
		1. Allgemeines Diskriminierungsverbot	51
		a. Tatbestand der Diskriminierung	51
		b. Indirekte Diskriminierung	52
		c. Diskriminierung durch Gleichbehandlung	54
		d. Prüfungsprogramm	54
		2. Gleichstellung von Frau und Mann	56
	III.	Zwischenbilanz	59
§ 5.	Mitwirkungspflichten und Mitwirkungsrechte	60	
	I.	Mitwirkungspflichten	60
	II.	Rechtliches Gehör	62
		1. Funktion und Tragweite	62
		2. Gehörsanspruch im IV-Abklärungsverfahren	63
		a. Stellungnahme zur Person und zum Bericht der Sachverständigen	65
		b. Akteneinsichts- und Äusserungsrecht	67
		c. Begründungspflicht	68
		d. Kein Anspruch auf Übersetzung	70
		e. Folgerungen für die Akzeptanz	71
<b>Teil 3</b>	<b>Beweismittel und die an sie zu stellenden Anforderungen</b>	<b>73</b>	
§ 6.	Überblick über die verschiedenen Beweismittel	73	
§ 7.	Die Sachverständigen (Expertinnen und Experten)	76	
	I.	Begriff der Sachverständigen	76

II.	Verwaltungsinterne und verwaltungsexterne Sachverständige	79
III.	Abgrenzung zu den Entscheidungsträgern	80
IV.	Spezialfall MEDAS	81
V.	Zusammenfassung	83
§ 8.	Expertisen	83
I.	Berichte der regionalen ärztlichen Dienste	85
	1. Stellung und Aufgabe der RAD	85
	2. Beweisrechtliche Merkmale	87
II.	Bericht über die Abklärung an Ort und Stelle	91
	1. Zweck und Inhalt des Haushaltabklärungsberichts	92
	2. Beweisrechtliche Merkmale	94
III.	Bericht der Berufsberatung	97
IV.	Berichte der behandelnden Ärztinnen	98
V.	Bericht einer beruflichen Abklärungsstelle	99
VI.	Evaluation der funktionellen Leistungsfähigkeit	102
VII.	Medizinische Gutachten	105
§ 9.	Formelle Anforderungen	109
I.	Unparteilichkeit und Unbefangenheit	109
	1. Allgemeines	109
	2. Einzelne Gründe mangelnder Unabhängigkeit	111
	3. Unabhängigkeit der MEDAS insbesondere	116
	4. Fazit	118
II.	Die Fachkompetenz der Sachverständigen	119
	1. Allgemeines	119
	2. Fachkompetenz im medizinischen Bereich	120
	3. Fachkompetenz für die Haushaltabklärung	123
III.	Einwendungen formeller oder materieller Natur	127
IV.	Von den Sachverständigen beigezogene Hilfspersonen	129
§ 10.	Materielle Anforderungen	131
I.	Medizinische Stellungnahmen	132
	1. Vorbemerkungen	132
	2. Anforderungen der Rechtsprechung	133

3.	Schwierigkeiten der gerichtlichen Überprüfung	134
4.	Besonderheiten bei somatoformen Störungen	139
5.	Zwischenfazit	143
6.	Anforderungen an RAD-Berichte	145
7.	Bedeutung von Leitlinien	146
8.	Folgerungen und Vorschläge	150
II.	Haushaltabklärungsbericht	153
1.	Anforderungen der Rechtsprechung	153
2.	Gerichtliche Überprüfung	154
3.	Besonderheiten bei psychischen Beeinträchtigungen	160
4.	Statusfrage	162
5.	Folgerungen	163
III.	BEFAS- Berichte	164
<b>Teil 4</b>	<b>Fragen zum Beweisgegenstand</b>	<b>167</b>
§ 11.	Arbeits(un)fähigkeit	167
I.	Vorbemerkungen	167
II.	Kausalitätsprobleme	169
1.	„Invaliditätsfremde Gründe“ als mitwirkende Faktoren	169
2.	Psychosoziale Faktoren und soziokulturelle Umstände	173
3.	Aggravation, Simulation und Symptomausweitung	177
a.	Aggravation und Simulation	177
b.	Symptomausweitung	181
c.	Neuere Entwicklung	183
d.	Folgerungen	184
4.	Fortgeschrittenes Alter	186
5.	Mangelnde Ausbildung und Sprachkenntnisse	187
6.	Suchtproblematik und Adipositas	188
7.	Fazit	190
III.	Funktionelle Leistungsfähigkeit	190
1.	Massgebende Funktionen	191
2.	Beurteilung der Leistungsfähigkeit	192
IV.	Zumutbarkeit	197
1.	Systematische Einordnung	197

2.	Schadenminderungspflicht	200
3.	Zumutbare Behandlung	203
4.	Zumutbarer Berufswechsel und organisatorische Massnahmen	205
5.	Schadenminderungspflicht der Hausfrauen	207
a.	Besondere Grundsätze	207
b.	Kritik	210
c.	Massgebendes Arbeitspensum	212
d.	Zusammenfassung	216
V.	Zumutbare Willensanstrengung	217
1.	Entwicklung des Begriffs	217
2.	Kritische Betrachtung	219
a.	Aus juristischer Sicht	220
b.	Aus medizinischer Sicht	221
3.	Blick nach Deutschland	223
4.	Fazit	225
§ 12.	Hypothetische Tatsachen	226
I.	Allgemeines	227
II.	Statusfrage	231
III.	Einkommensvergleich	233
<b>Teil 5</b>	<b>Beweiswürdigung</b>	<b>237</b>
§ 13.	Grundsatz der freien Beweiswürdigung	237
§ 14.	Würdigung medizinischer Stellungnahmen	238
I.	Beweiswürdigungsrichtlinien	238
1.	Begründung	238
2.	Richtlinien der Rechtsprechung	239
3.	Kritik und Fragen zum Stellenwert	240
4.	Stellung der RAD-Berichte	242
5.	Ergänzung der Beweisrichtlinien?	244
II.	Verhältnis der Beweiswürdigungsrichtlinien zum Grundsatz der freien Beweiswürdigung	246
1.	Analyse	246
2.	Fazit	249
III.	Besonderheiten bei Rentenrevision und Neuanmeldung	250

§ 15. Stellung des Haushaltabklärungsberichts	253
I. Rechtsprechung	253
II. Würdigung	254
§ 16. Statusfrage	255
I. Vorbemerkungen	255
II. Massgebende Kriterien	258
1. Die allgemeine Formel	258
2. Die eherechtliche Formel	258
III. Kasuistik	259
IV. Analyse	281
1. Würdigung der gesamten Umstände	283
2. Das Problem der Ausgangslage	286
a. Anfangswahrscheinlichkeit	286
b. Anknüpfungspunkt und Vermutung	287
c. Erstanmeldung	288
d. Rentenrevision und Neuanmeldung	291
3. Besonderer Beweiswürdigungsgrundsatz	295
a. Kritik	296
b. Bedeutung in der Praxis	298
c. Widerspruch zur Beratungspflicht	303
V. Zusammenfassung und Würdigung	304
VI. Lösungsansätze	307
1. Auslegung von Art. 8 Abs. 3 ATSG	308
2. Ermittlung der hypothetischen Tätigkeit	310
3. Analoge Anwendung von Art. 20 <sup>sexies</sup> IVV	311
4. Fazit	313
§ 17. Beweisergebnis	313
<b>Zusammenfassung der Ergebnisse</b>	<b>317</b>
<b>Sachregister</b>	<b>321</b>